

Wiederseh'n.

Gedicht von A.W. v. Schlegel.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 481.

FRANZ SCHUBERT.

September 1825.

Nicht zu langsam.

Singstimme.

Der Frühlingssonneholdes
Der Gruss der Liebe von dem

p *Fine.* *pp*

Lä - cheln ist meiner Hoff - nung Mor - gen - roth; - mir flü - stert in des We - stes
Treu - en, der oh - ne Ge - gen - lie - be schwur, dir e - wig Hul - di - gung zu

Fä - cheln der Freude lei - ses Auf - ge - bot. Ich
wei - hen wie der all - wal - ten - den Na - tur; der

komm, und ü - ber Thal und Hü - gel, o sü - sse Won - ne - ge - be - rin,
stets, wienachdem An - gel - ster - ne der Schif - fer, ein - sam blickt und lauscht,

schwebt, auf des Lie - des ra - schem Flü - gel, — der Gruss der Lie - be zu dir hin,
ob - nicht zu ihm in Nacht und Fer - ne — des Ster - nes Klang hernieder rauscht,

schwebt, auf des Lie - des ra - schem Flü - gel, — der Gruss der Lie - be zu dir hin.
ob - nicht zu ihm in Nacht und Fer - ne — des Ster - nes Klang hernie - der rauscht.

Heil mir! ich athme kühnes Sehnen,
Und athm' es bald an deiner Brust,
Und saug' es ein mit deinen Tönen,
Im Pulsschlag namenloser Lust.
Du lächelst, wenn mein Herz, umfangen
Von deiner Näh', dann wilder strebt,
Indess das selige Verlangen
Der Güt' um deine Lippe schwebt.

Du liebst mich, göttlich hohes Wesen!
Du liebst mich, sanftes, zartes Weib!
Es gnügt. Ich fühle mich genesen,
Und Lebensfüll' an Seel' und Leib.
Nein, noch mit dem Geschick zu hadern,
Das schnell mich wieder von dir reisst,
Verschmählt mein Blut, das durch die Adern
Mit stolzen, leichten Wellen kreist.